

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 50.

Samstag den 28. Februar

1880.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Im Verlag von Adolph Gestewitz in Wiesbaden erschien soeben die 2te unveränderte Auflage von

Tagiewicz, Canzlei-Rath, Wie klagt man am zweckmäßigsten seine Außenstände ein?

Preis broschirt 60 Pfg., cartonnirt 75 Pfg.

Ferner erschien:

Die 44. Stereotyp-Auflage vom Selbst-Anwalt an den deutschen Amtsgerichten. Preis 1 Mk., cart. 1,30 Mk.

Männergesangsverein „Liedertafel“.

Heute Samstag Abend präcis 9 Uhr: Probe. 211

Importirte Havana-Cigarren
aus Santa-Cruz neue Sendung eingetroffen.
(Directer Bezug.) Qualität vorzüglich.
Preis per 100 Stück 15 Mark. Proben werden verabsolgt.

7052 **Herrmann Sæmann, Kranzplatz No. 1.**

Neue Herren- und Damen-Knöpfe,

Besätze

in großer Auswahl bei

5928 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. Gegründet 1852.
7075 **J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.**

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façoniren werden angenommen.

Jung & Schirg,

7044 Kleine Burgstraße 8.

Strohhüte

werden zum Waschen und Façoniren angenommen und bitte um baldige Zusendung. Die neuesten Modelle stehen zur Ansicht.
6743 **Louise Beisiegel, Kirchgasse 42.**

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **F. Bellosa, Taunusstraße,** und **Peter Enders, Michelsberg.** 14065

Mainzer Bier-Halle.

Heute Abend: **Wetzel suppe;** Morgens **Quellfleisch;** Nachmittags 4 Uhr **frische Würst.** 7058

Bekanntmachung.

Montag den 1. März Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Walddistrikt „Gehr n“ **3150 Stück buchene Plänterwellen** erster Qualität öffentlich meistbietend versteigert. Sammelplatz präzis 9^{1/2} Uhr Vormittags an der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal. Wiesbaden, den 24. Februar 1880. Der Oberbürgermeister. Lang.

Submission.

Die Anlieferung des Bedarfs an **Fluß- und Grubensand** resp. **Ries** für die städtische Verwaltung pro 1880/81 soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind versiegelt und mit Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin **Dienstag den 2. März c. Vormittags 10 Uhr** an das Stadtbauamt, Zimmer No. 27, einzureichen, woselbst die Submissionsbedingungen zur Einsichtnahme offen liegen und Submissionsformulare verabfolgt werden. Wiesbaden, den 17. Februar 1880. Der Stadtgenieur. Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Seife, Petroleum, geläutertem Del und Lampendocht** für die städtische Bauverwaltung pro 1880/81 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum Submissionstermin **Mittwoch den 3. März c. Vormittags 10 Uhr** im Stadtbauamt, Zimmer No. 27, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen. Der Stadtgenieur. Wiesbaden, den 17. Februar 1880. Richter.

Bullen-Versteigerung.

Montag den 1. März d. J. Nachmittags 3 Uhr wird im Rathhause zu Dohheim ein **gut genährter, zum Sprünge untauglich gewordener Gemeindegewalt** öffentlich versteigert. Dohheim, den 25. Februar 1880. Der Bürgermeister. Wintermeyer.

Notizen.

Heute Samstag den 28. Februar, Vormittags 9^{1/2} Uhr: Versteigerung guterhaltener Mobilien u., in der Villa Schoststraße 1, Nerothal. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem Schloßborner Gemeindegewalt Distrikt Holzwaldben. (S. Tgbl. 42.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten Weiden No. 41 und 42b und Wiesbadenerhaag No. 43, Forstschußbezirk Wesen, Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tgbl. 47.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung einer größeren Partie Manufakturpapier (Zeitungen), in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. Tgbl. 49.)

Pariser Kopfsalat

bei

Ign. Dichmann,
Goldgasse 5.

7089

Frisch gelegte **Eier** von ächten gehäuteten Putanbühnern zum Brüten sind à Stück 60 Pfg. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7072

Eine sehr gute, braune **Rips garnitur**, geschnitten, bestehend aus Sopha, 2 großen Lehnstühlen und 6 kleinen Sesseln, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 7072

Castellstraße 8 werden alle **Reparaturen an Herrenkleidern** gut und ausnahmsweise billig besorgt. 7079

Eine **Erker-Spiegel-Scheibe**, 204/130 Ctm. lichte, sowie eine **Ladenthüre** mit 2 **Spiegelscheiben** zu verkaufen Tannusstraße 10. 7081

Hafer, Heu und Stroh fortwährend zu verkaufen kleine Webergasse 7. 4410

Wein.

Ein großes Etablissement sucht seine Weine von einer renommierten Weinhandlung in Commission zu nehmen. Offerten mit Preisliste unter W. W. 8 befördert die Exped. d. Bl. 7088

Theater.

Warum wird das Lustspiel „**Mit dem Strome**“ hier nicht wiederholt? Um die baldige Aufführung ersuchen **Mehrere Theaterfreunde.** 7070

Eine geprüfte **Lehrerin** ertheilt Unterricht in deutscher, franz. und engl. Sprache. Off. sub A. an die Exped. erb. 7071

Zum 26. Februar 1880 (Geburtstag).

Nachträglich heut' mein Glückwunsch ich Euch!

Wenn verspätet auch, drum doch herzlich gemeint. 7072

Dir gilt es, Dir Kommerich dem Alten

Und Dir gleich schön gelodter — Papa des moineaux.

Damen Müssig in Mannheim.

Getragene Herren- und Damenkleider kauft Harzheim, Metzgergasse 20. 12843

Auszüge besorgt Th. Hess, Hermannstraße 12. 674

Ein neues, feines **Sommer-Costüm** billig zu verkaufen Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 667

Ein gebr. **Tafelklavier** zu verk. Adelhaidestraße 24. 676

Verschiedene **neue Möbel** zu verkaufen. Näh. Exped. 657

Wasche zum Bügeln wird angen. Näh. Kirchgasse 29. 587

Eine **Heb-Maschine**, 2 große Treppen, 1 Ladenthüre und Rolläden, fast neu, billig zu verk. Drantienstraße 21, Part. 648

Backfisten, große, starke, billig abzugeben Hellmuthstraße 29a im Laden. 658

Ein **Aushängeschild** billig abzugeben Langgasse 53. 698

Strohhäcksel zu kaufen gesucht Marktstraße 3. 7009

Sommerfaat per Pfd. 13 Pfg. bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 691

Immobilien, Capitalen etc.

Wegen Wegzug: Villa Parkstraße 12, nächst Garten, Villa Frankfurterstraße 19, schöner Aussicht, große Villa Ecke der Humboldtstraße No. 6 und Blumenstraße, mit großen Garten-Anlagen, zum Verkauf übertragen; ferner Landhaus, 7 Zimmer, schöner Garten und gute Lage, 32,000 Mark. — Villen in schönsten, sonnigen, gesunden Lagen mit schattigen Gärten, sehr preiswürdig. — **Herrschaftliche Villen**, schönsten Lagen, theils mit fürstlicher Einrichtung, bis 500,000 Mark. — Villen in **Schlangenbad, Rheingau, Somburg**, billiger **Kauf**. — Mühlen, Wasser- und Dampftrakt, Betrieb mit Mehl, Wascherei, Holzschneiderei u., 9000 Thlr. — 15,000 Thlr. **Kostenfreie Auskunft.** C. H. Schmittus. 7080

Zu verkaufen **36 Rth. Acker** im Distrikt „Hinter Heiligenborn“ 1r Gew. Näh. Steingasse 11. 7041

Fünfpromille erste Hypothek von ca. **5000 Mk.**, pünktliche Binszahler zu cediren. Offerten unter O. P. 77 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7061

15—30,000 Mark auf 1. Hypothek gegen vollständige gerichtliche Sicherheit zu 5 % auszuleihen. Näh. Exped. 7062

8—9000 Mark gegen doppelt gerichtl. Sicherheit (Pant und Acker) nach Schierstein zu leihen gesucht. N. Exp. 7063

(Fortsetzung in der Beilage.)

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn, **Hermann Schwank**, im Alter von 6 Jahren nach einem kurzen, aber schweren Leiden am Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 31, aus statt.

7071 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meines nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Vaters, sowie allen Denjenigen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 27. Februar 1880.

Die tiefgebeugte Wittwe:

7040 **Margarethe Meth, geb. Dauer.**

Tapezire-Arbeiten werden bestens unter billiger Berechnung ausgeführt von
7039 **Jos. Bindhardt, Tapezire, Nicolassstraße 5.**

Verloren von der Friedrichstraße bis zur Kapellenstraße ein Paar schwarze, neue **Sandshuhe**. Gegen Belohnung abzugeben Kapellenstraße 10, Parterre. 7063

Verloren ein schwarzlebernes **Portemonnaie** mit Inhalt am 26. Februar zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. Gegen Belohnung abzugeben Müllerstraße 5, Parterre. 7094

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gefesttes, besseres Mädchen, das perfekt bügeln, nähen und serviren kann, 3 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern d. **Birek**, gr. Burgstr. 10.

Stellen suchen: Feinere Haus- und Zimmermädchen und 1 gut empfohlene Herrschaftsköchin d. **Ritter**, Weberg. 15. 7092
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit als Mädchen allein. Näh. Röderstraße 16. 7060

Ein gefesttes Mädchen, in der Küche und Haushaltung durchaus erfahren, wünscht Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie als Mädchen allein. Näh. Exped. 7061

Ein Mädchen, welches selbstständig Kleider machen kann, sucht eine Stelle als Haus- oder Kinder mädchen, sowie ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, g. Zeugn. besitzt, f. Stelle d. Fr. **Link**, Stellennachweise-Bureau.

Ein anständiges, feineres Mädchen aus guter Familie wünscht auf gleich Stelle als Bonne zu 1—2 größeren Kindern oder am liebsten in einem Badhaus als Zimmermädchen. Näheres Römerberg 8, Vorderhaus, 1 Stiege. 7062

Eine solide, selbstständige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 18, Dachlogis. 7064

Ein junges, reinliches, kräftiges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Walramstraße 4. 7083

Ein anständiges Mädchen, gewandt im Kleidermachen und Maschinen-Nähen, sucht auf 1. März oder später Stelle als Hausmädchen oder zu erwachsenen Kindern. Näheres Steingasse 5, eine Stiege hoch. Dasselbst eine bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen. 7046

Ein ordentliches Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. April Stelle. Näheres Parkstraße 11. 7059

Ein gefesttes Mädchen, das 7 Jahre in einem Pfarrhause die Haushaltung selbstständig führte, sowie kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder bei einer feinen Familie als Mädchen allein d. **Birek's** Bureau, gr. Burgstr. 10.

Ein älteres Mädchen vom Lande, welches **melken** kann, sucht Stelle als Spülmädchen oder zu Vieh. N. Hochstätte 4, Part. 7122

Personen, die gesucht werden:

Ein Nähmädchen gesucht Nerostraße 18, Hinterhaus. 7048

Gesucht: Tüchtige Hotelköchinnen, Kammerjungfern nach Brüssel und Frankfurt am Main, Küchenhaushälterin f. Hotel L. R. sofort, 1 besseres Hausmädchen nach Offenbach und ein starkes, gewandtes Küchenmädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 7092

Gesucht: 3 Bonnen zu größeren Kindern, 1 Kinderfrau, 1 feines Stubenmädchen, 8 feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Hotelzimmermädchen, Herrschafts-, Restaurations- und Hotelköchinnen d. **Birek**, große Burgstraße 10. 7093

Eine gesunde, kräftige Schenkamme

wird **sofort** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7096

Ein Mädchen, das selbstständig feinebürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, findet zum 1. April dauernd eine Stelle Adolphsallee 11, Parterre. 7067

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, gesucht Emserstraße 18, Hinterhaus. 7037

Ein recht tüchtiges, sauberes Mädchen, das die feinere Küche versteht, in Wäsche, Haus- und Handarbeit erfahren ist, sowie gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, findet zum 1. März Stelle als Zweitmädchen. Näheres Sonnenbergerstraße 51. 6947

Ein braves Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Mühl-gasse 1 im 2. Stod. 7084

Ein lediger, gew. Herrschaftskutscher gef. d. **Ritter**, Weberg. 15.

Ein **Bäckerlehrling** gesucht. Näheres Expedition. 7069

Ein **Bursche**, welcher Gartenarbeit versteht, gesucht Parkstraße 15. 7076

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Dame sucht ein Zimmer mit Pension in der Nähe der Webergasse. Offerten sub B. P. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7036

Ein Herr wünscht zwei möblierte Stuben mit Mittagbrod (Suppe, Gemüse, Braten), am liebsten in einem im Garten freiliegenden Hause, dauernd zu mietzen. Offerten mit genauester Preisangabe unter A. W. 67 bef. die Exped. d. Bl. 7087

Angebote:

Herrnmühlgasse 6 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermietzen. 7042

Schulgasse 4 sind zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 7047

Sonnenbergerstraße 12

ist die obere Villa, dicht am Turmhaufe gelegen, an eine kinderlose Familie zu vermietzen. 7057

Webergasse 4, 2. Etage (am Theaterplatz), möblierte Wohnung, auch einzelne Zimmer, von Ende März an zu verm. 7053

Webergasse 24 im Hinterhaus, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermietzen. 7074

Webergasse 35 ist ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Möbel zum 1. April zu vermietzen. 7091

Wellritzstraße 28 sind im Vorderhaus zwei abgeschlossene Wohnungen von zwei Zimmern und Küche auf 1. April zu vermietzen. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 7035

Friedrichstraße 5 ist vom 1. April ab ein **Viertel** anderweit zu vermietzen. Näh. bei Fr. de Laspé daselbst. 7049

(Fortsetzung in der Beilage.)

Heßische Ludwigs-Eisenbahn.

Von Montag den 1. März 1880 ab finden auf den Strecken Limburg-Höchst, Niedernhausen-Höchst und Niedernhausen-Wiesbaden folgende Aenderungen im Fahrplane statt:

Strecke
Niedernhausen-Höchst.
Zug No. 280.

Niedernhausen ab 6³⁵ Morg.
Eppstein . . . 6⁵¹ "
Lorsbach . . . 7⁰² "
Hofheim i. L. . . 7¹³ "
Kriftel . . . 7²¹ "
Höchst a. M. . an 7³⁴ "

Strecke
Limburg-Höchst.
Zug No. 282.

Limburg . . . ab 8⁰⁰ Vorm.
Niederbrehen . . . 8¹³ "
Oberbrehen . . . 8¹⁹ "
Niederselters . . . 8²⁶ "
Camberg . . . 8³⁷ "
Borsdorf . . . 8⁴⁸ "
Idstein . . . 8⁵⁹ "
Niedernhausen } an 9¹¹ "
Eppstein . . . ab 9¹⁷ "
Lorsbach . . . 9²⁸ "
Hofheim i. L. . . 9³⁶ "
Kriftel . . . 9⁴⁵ "
Höchst a. M. . an 9⁵⁹ "

Strecke Niedernhausen-Wiesbaden.

Zug No. 282.
Niedernhausen . . . ab 9¹⁵ Vormittags.
Nuringen-Medenbach . . . 9²⁶ "
Igstadt . . . 9³⁴ "
Erbenheim . . . 9⁴² "
Wiesbaden . . . an 9⁴⁹ "

Mainz, den 26. Februar 1880.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes.
Die Special-Direction.

297

Heute Samstag,

Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,
beginnt die

Mobiliar-Versteigerung

wegen Abreise der Familie in der

Villa Goshstraße 1, Parterre
(Nerothal).

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

317

„Burg Nassau“.

Heute Samstag Abends:

Metzelsuppe.

7080

„Zum Anker“.

Heute Abend: **Metzelsuppe**; Morgens 9 Uhr:
Quellfleisch.

J. Zäuner. 7088

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Meckergasse 26.

Heute: **Metzelsuppe.** **Chr. Petri.** 7055

Männergesang-Verein.

Samstag den 6. März Abends 8 Uhr
in den Sälen des **Casinos:**

Humoristische Liedertafel und Ball.

Die Legitimationskarten müssen am Eingange vorgezeigt werden. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder (Damen wie Herren) ist unstatthaft. Einzuführende Fremde sind vorher bei unserem Präsidenten, Herrn **M. Stillger**, anzumelden.

Unsere geehrten Gäste zur Nachricht, dass die ihnen im Herbste zugesandten Eintrittskarten für **sämtliche Veranstaltungen** bis 1. Juli gültig sind.

36

Der Vorstand.

Ausflug nach Bierstadt Sonntag den 29. Februar Nachmittags 3 1/2 Uhr in das Gasthaus zum Bären. Sämtliche Schüler des Herrn Tanzlehrers Schmidt, sowie deren verehrten Eltern laden freundlichst ein

Mehrere Herren aus dem Cursus.

NB. Für gute Musik und einen schönen Cotillon hat Herr Schmidt bestens gesorgt. Gemeinschaftlicher Abmarsch Nachmittags 2 1/2 vom **Wilhelmsplatz.** **D. O.** 7080

Saalbau Nerothal.

Sonntag den 29. Februar l. J. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellungen

des Gesangs-, Tanz- und Charakter-Komikers **Julius**, sowie des **Frl. Verdina**, deutsch-französische Soubrette.

Entrée 15 Pf. Glas Bier 12 Pf.

Strohhüte

werden schön gewaschen und
façoniert bei

6358

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Robes.

Alle Arten **Damen-Toilette** werden nach der neuesten Mode billig und schnell angefertigt.

7077

Frau Wiebking, Rheinstraße 38, I.

Tapeten,

Wachstuch und Rouleaux

in größter Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfehlen

Häuser & Rauschenbusch,

7073

8 Marktstraße 8, Ecke der Mauergrasse.

Haushaltende Nudeln

von **H. Weiner** in Mainz.

Gemüsenudeln. . . . per Pfund 80 Pf.

Suppennudeln. . . . 85 "

Diese Nudeln übertreffen die im Haushalt selbst gemachten durch bevorzugte Ergiebigkeit und Härte.

Allein zu haben bei Herrn **Gg. Abler** in Wiesbaden, Taunusstraße 27, „zum Sprudel“.

Referenz **Hab. Dr. Lehmann, Mainz.**

Ein **elegantes Piano** mit gutem Ton ist zu verkaufen
Hellmundstraße 21, 3. Stoc. 7982

Schreiblehrer Maximilian Gander aus Mainz.



Gleich den Vorjahren eröffnet derselbe Montag den 1. März abermals in Wiesbaden einen 12 Lehrstunden umfassenden Cyclus in „Neuester Deutschen & Engl.-Latein. Schrift“ und bittet um resp. Anmeldungen Tags zuvor, morgen Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.: Langgasse 34, im Badhaus zum goldenen Brunnen. — Vermittelt der Gander'schen anerkannten und seit 23 Jahren bestehenden „Schreibmethode“, während welcher Zeit 5340 Personen in derselben unterrichtet wurden, — wird die Umbildung der wie nur immer gearteten Schrift von Grund aus bezweckt und Herren wie Damen eine durch ideale Form der Buchstaben sich ganz besonders empfehlende Handschrift beigebracht. 6908

Eine frische Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen wieder eingetroffen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

279

Anglo-Swiss Kindermehl.

Nahrhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle. Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung.

Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

(M. 294 Z.) 305

En gros in Mainz bei Herrn F. A. Achenbach.

Die Hauptversammlung der

Spundenflopper

findet Montag den 1. März Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Ehret, Schulgasse 4, statt. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Küfer und Brauer sind freundlichst eingeladen.

7034 Der Oberspundenflopper.

Meinen verehrten Abnehmern theile ich hierdurch mit, daß ich am 1. März mit dem Versandt meiner vorzüglichen Lager-Biere beginne.

7043

Louis Gratweil,
Bierbrauerei & Eiswerk.

Bettdrell, Barchent,
gestreifte Rouleaux-Stoffe,

besonders für Wirthschaften geeignet, habe eine Parthie unterm Einkaufspreis zurückgesetzt.

Bernh. Jonas,
25 Langgasse 25.

6547

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Gerisan, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle. — Zu beziehen in Töpfen zu M. 5 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Uebrigens, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.

Ich erlaube mir hiemit um ein Töpfchen Ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, da ich bereits Wunder deren Wirksamkeit beobachtet habe, und daher dieselbe wärmstens als einzige Hilfe ohne die mindeste Verletzung der leidenden Menschheit gewissenhaft anempfehle. Diese meine medizinische Anerkennung wollen Sie nach Belieben veröffentlichten. P. a. L. o. w. i. g. in Wahren. Med. Dr. Prigmanet.

Zu haben in Coblenz: J. Fuchs, Apotheker.

Auskunft wird ertheilt in der Rohren-Apothete zu Mainz. 60



Deutliches Lederöl

von J. Troost, macht jede Art Leder sofort weich, geschmeidig und wasserdicht, conservirt dasselbe auch lange Zeit und verhindert dessen Springen und Rissigwerden. Es bringt augenblicklich in das Leder ein, sodaß letzteres gleich nach der Anwendung gewischt oder lackirt werden kann. Es schmutzt nicht und verbreitet keinen üblen Geruch. — In Wiesbaden zu haben in Flaschen à 25, 50, 75 Pf. und 1 Mark bei 6641 J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14.



Die Wagen-Fabrik

von **Friedrich Becht**



in Mainz (D. F. 9582.)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Wagen von solidester Arbeit bei billigen Preisen. 92 Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Cursus im Bügeln und Glanziren, ein neuer, beginnt am 1. März. Näh. Exped. 7050

Zwei Waschmangeln sind billig zu verkaufen. Näheres Armeeustraße 19 in Biebrich. 7054

Eine noch gut erhaltene Zither wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7038

Marktberichte.

Wiesbaden, 27. Febr. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 48 Ochsen aufgetrieben. Preis per 100 Kilogramm: 1. Qual. 133 Mk. 72 Pf. bis 137 Mk. 14 Pf., 2. Qual. 126 Mk. 86 Pf. bis 130 Mk. 28 Pf. Das Geschäft war flau.

Mainz, 27. Febr. (Fruchtmart.) Die Haasse im Getreidehandel hat seit unserem letzten Bericht weitere Fortschritte gemacht und zwar hauptsächlich in Korn, welches auf heutigen Markte gut 50 Pf. im Preise stieg. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 23 Mk. 75 Pf. bis 24 Mk. 75 Pf. 200 Pfd. Korn (Weizen) 19 Mk. 75 Pf. bis 20 Mk. 75 Pf. 200 Pfd. Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf. Petersburger Korn 20 Mk.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Marie Helme, Weberg. 9, I. 1220 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 28. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kaufmännischer Verein. Abends 8 Uhr: Gemüthlicher Herren-Abend in dem Saale der Frau Engel Wittwe.

Männergesangsverein „Fiedlerlafel“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 28. Februar. 45. Vorstellung. (96. Vorstellung im Abonnement.)

Othello.

Trauerspiel in 3 Akten von Shakespeare, für die Darstellung eingerichtet von C. A. West.

Personen:

Herzog von Venedig	Herr Rudolph.
Brabantio, Senator	Herr Rathmann.
Gratiano, Brabantio's Bruder	Herr Dornemach.
Iudovico, Brabantio's Neffe	Herr Holland.
Othello, Feldherr	Herr Beck.
Cassio, sein Lieutenant	Herr Reubte.
Iago, sein Fährdich	Herr Kühns.
Moderio, ein junger Venetianer	Herr Eghen.
Montano, Statthalter von Cypern	Herr Klein.
Erster Senator	Herr Japp.
Zweiter Senator	Herr Schneider.
Ein Edelmann	Herr Ruff.
Ein Offizier	Herr Mayer.
Ein Bote	Herr Winka.
Desdemona, Brabantio's Tochter	Fräulein Widmann.
Emilie, Iago's Frau	Fräulein Widmann.
Offiziere, Edelleute, Bürger und Bürgerinnen, Soldaten, Boten, Diener.	
Die Scene ist im 1. Akt in Venedig, vom 2. Akt ab in Cypern.	
* * * Desdemona	Fräulein Salbern,
	vom Königl. Hoftheater in Stuttgart, als Gast.
	Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morgen Sonntag: Die Waise aus Lowood.
(Jane Eyre: Fräulein Salbern, als Gast.)

Locales und Provinzielles.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 26. Febr.) Der Sohn eines hiesigen Schneidemeisters hat wegen Verleumdung eines Kollegen seines Vaters, dem er nachsagte, Letzterer fertige Anzüge für Gymnasiasten an, lasse sich von diesen 20—40 Mark zahlen und bringe dann deren Eltern den ganzen Betrag in Rechnung, 100 Mark Geldstrafe zu zahlen; auch wird dem Kläger die Befugnis ertheilt, den entscheidenden Theil des Urtheils nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Beklagten im „Wiesbadener Tagblatt“ zu publiciren. — In der Klage eines Kaufmanns zu Diebrich gegen einen dortigen Beamten wegen Verleumdung erfolgte Freisprechung des Letzteren und Verurtheilung des Klägers zum Ersatz der Kosten. Es ist nämlich durchaus nicht durch die vernommenen Zeugen erwiesen, daß der Beklagte am 19. December v. J. auf dem Eis bei Nombach den Kläger mit dem Spitznamen „Storch“ belegt hat. — Am 18. December v. J. wurde in einer Wirtschaft zu Gahn ein dortiger, unbescholtener Einwohner von einem früher in Wehen, jetzt in Wiesbaden wohnenden Manne in der gröblichsten Weise durch Worte beleidigt, in Folge dessen Letzterer zu 14 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt wird.

— (Strafkammer. Sitzung vom 27. Febr.) Wegen Entwendung einer grünen Eiche war ein Landmann aus Kiedrich, in dessen Behausung die einzelnen Stücke derselben von dem Förster vorgefunden wurden, von dem Amtsgericht in Eltville zu einer Geldstrafe von 65 Mark eventuell zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Auf seine Berufung ver-

handelt das Gericht mit neuer Beweisaufnahme; letztere alterirt abber diensteidliche Deposition des Försters nicht, weshalb die Berufung Angeklagten zurückgewiesen wird. — Die von dem hiesigen Amtsamt gegen das freisprechende Erkenntnis des Schöffengerichts vom 6. December v. J. eingelegte Appellation in der Klage gegen einen Landmann aus Dohheim, welcher bei der Feuer-Versicherungs-Anstalt „Rhön“ in Frankfurt seine Gebäude versicherte und darüber einen von dem hiesigen Verwaltungsamte ausgestellten und genehmigten Antrag producirt, wird zurückgewiesen und das Erkenntnis des ersten Richters bestätigt. — In der Untersuchungssache gegen die Ehefrau eines hier wohnenden Tagelöhners, welche wegen Uebertretung der Sittenpolizei zu 4 Wochen Haft und Verweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt ist, wird in die erste Instanz zurückverwiesen, weil ausweislich der Acten die Angeklagte nicht rüch geladen und das Urtheil während ihrer Abwesenheit publicirt worden ist. — Auf Grund des §. 37 der hiesigen Straßenpolizei-Verordnung wird ein Knecht, der, während er Milch in die Häuser trug, seinen Milchwagen allein stehen ließ, in eine Polizeistrafte genommen; auf dessen erhobene Widerspruch aber sprach ihn das Schöffengericht frei, weil, wenn auch, in der erste Richter ausführt, das Pferd sich während der Abwesenheit des Knechtes etwas mehr in die Straße gestellt, doch nicht angenommen werden könne, daß jeder Milchfuhrmann sich einen Conduiteur halten und wegen der fragliche Paragraph zutreffend sein solle, dann werde überhaupt der Geschäft eines Milchhändlers mit Fuhrwerk unmöglich gemacht werden. Der Amtsanwalt hat gegen dieses Erkenntnis appellirt und sich in seine Rechtfertigung auf die Polizei-Verordnung gestützt, eventuell den §. 37, welcher von Lastfuhrwerken handelt, angezogen. Die Strafkammer kann sich den Entscheidungen des Schöffengerichts nicht anschließen, weil der §. 37 der bestehenden Verordnung ganz bestimmt auslegt, daß Fuhrwerke auf der Straße längere Zeit ohne Aufsicht nicht stehen bleiben dürfen, fest dem Knecht eine Geldstrafe von einer Mark an und verurtheilt denselben in die Kosten beider Instanzen; dagegen wird die von dem hiesigen Amtsanwalt gegen das freisprechende Erkenntnis des Schöffengerichts in der Klage gegen einen Arbeiter von hier, welcher am 15. September v. J. Morgens zwischen 7 und 8 Uhr in einer Arbeitschürze die Trinkwasserleitung, in der Absicht, im „Europäischen Hof“ an der Wasserleitung eine Reparatur vorzunehmen, eingelegte Verurteilung verworfen, weil ja im anderen Falle die in der Nähe des Kochbrunnens wohnenden Badhausbesitzer während der Curzeit von dem Geschäftsverkehr vollständig ausgeschlossen sein würden. — Zwei Drochkentatzen, welche veranlagt worden sind, daß sie sich auf dem Halteplatz an der Colonnade von ihrem Fuhrwerk entfernt hätten, waren vom Schöffengericht freigesprochen worden. Auch die vom Amtsanwalt hiergegen eingelegte Appellation wird zurückgewiesen und das erste Erkenntnis bestätigt. — Auf die von einem hiesigen Glaser gegen einen Möbelhändler erhobene Privatklage und von Letzterer eingelegte Widerklage wegen Verleumdung hat das Schöffengericht dahier, unterm 4. December v. J. erkannt, daß der Kläger zu einer Geldstrafe von 20 Mark und der Beklagte und Widerkläger zu einer solchen von 30 Mark zu verurtheilen sei. Der von beiden Theilen erhobene Widerspruch wird zurückgewiesen; desgleichen wird die von einem hiesigen Vermittelungsgelehrten gegen das Urtheil erster Instanz, nach welchem derselbe wegen wörtlicher und thätlicher Verleumdung einer Wittwe, die bei ihm zur Miete wohnte, zu einer Geldstrafe von 15 Mark verurtheilt ist, verworfen. — Ein Kaufmann aus Gothenburg (Schwedens) ist wegen Verleumdung eines Dampfschiffahrts-Agenten zu Diebrich von dem Schöffengericht dahier zu einer Geldstrafe von 400 Mk. verurtheilt. Der Vertreter des Beklagten hat zwar gegen dieses Urtheil appellirt, jedoch in einer neuen Klage, von ihm verfaßten Eingabe an die Strafkammer gemeldet, daß der Kläger (?) auf die Berufung verzichte. Da es sich hier offenbar um einen Schreibfehler handelt, so nahm das Gericht an, daß die eingelegte Appellation durch Zurücknahme derselben als erledigt anzusehen sei. — In der Klage eines hiesigen Schuhmachers waren wegen schwerer Verleumdung der Ehefrau eines Leinwandmachers von dem Schöffengericht dahier 7 Tag Gefängnis angelegt und sie mit ihrer Widerklage kostenfällig zurückgewiesen worden. Die Strafkammer, an welche die Beklagte appellirt, kommt nach dem Resultat der Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung, daß die beiden Franken am 2. August v. J. sich gegenseitig geschimpft haben und eine schwerer gravirt ist wie die andere, weshalb das erste Urtheil aufgehoben und die Beklagte sowohl wie die Klägerin und Widerbeklagte in eine Geldstrafe von je 10 Mark verurteilt werden; die Kosten haben beide Parteien je zur Hälfte zu tragen.

* (Brüfung.) Die diesjährige Frühjahrsprüfung der hiesigen gesehungsplichtigen Aspiranten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes findet am 11. und 12. März d. J. im hiesigen Regierungsgebäude, Rheinstraße 15, jedesmal Vormittags 8 Uhr statt.

* (Eisliche Ludwig-Eisenbahn.) Von Montag den 1. März d. J. ab finden auf den Strecken Limburg-Göhrst, Niedernhausen-Göhrst und Niedernhausen-Wiesbaden Änderungen in dem Fahrplane statt, weshalb wir hiermit noch besonders auf die heutige diesbezügliche Annonce verweisen.

— (Festgottesdienst.) Der vorgestern stattgehabte erste Festgottesdienst in der Bergkirche war so außerordentlich besucht, daß Viele aus der Kirche wieder umkehren mußten, weil sie keinen Platz in dem schönen Gotteshaufe finden konnten.

* (Zum Besten der Nothleidenden auf dem Westermal) beabsichtigen die hiesigen Regierungs-Meisenbarianen am Montag den 1. März Abends 6 Uhr in dem ihnen gütigst eingeräumten großen Saale der Regierung, Lontienstraße No. 2a, eine kleine Theateraufführung zu veranstalten. Sitzplätze zu 5 Mark und Stehplätze zu 4 Mark — ohne jedoch

abklär-
fung
ntsamt
Decem-
mann
in Fran-
igen
wird
—
aglöhen
und
erste
cht rich-
worden
ing war
ilswog
erhöhen
auch,
enheit
in werde
und we-
haupt be-
t werde
in sein
amer
nen, was
als
n dürfe
heit be-
in hiegi-
gerichts
über
Erin-
lung
e
n ander
ausbe-
g aus-
it wor-
em
ch zurück
in hiegi-
Lestern
it dabe-
bedürf-
chen
über-
erniech-
chem
die
en groß-
Schö-
Berr-
er n
da-
um
e
te
—
2
elebiqu-
7 La-
gewie-
mit na-
die
eine
aufgeh-
eine
Partei
effigen
ilitä-
gierung
1. Mä-
en-
att, we-
Nun-
Falten
iele
n schö-
w al-
1. Mä-
der
u ver-
me

Möglichkeit Schranken setzen zu wollen — sind bei dem Regierungs-
den Gärtnern, Sonnentrage da, zu haben und wird, da der Raum
beschränkt ist, gebeten, sich möglichst bald der gewünschten Plätze zu ver-
sehen.

* (Theater-Neubau.) Montag den 1. März Abends 8 Uhr findet
im Saalbau Schirmer dahier eine nähere Besprechung über diese Ange-
legenheit statt.

* (Der Männergesang-Verein) veranstaltet nächsten Samstag
den 6. März wieder eine humoristische Niederlassung.

* (Namensänderung.) Dem Karl Theodor Philipp Max
Burgerhof zu Wiesbaden ist die Genehmigung erteilt worden, an
Stelle des von ihm seither geführten Familiennamens „Burgerhof“ den
Namen Deh anzunehmen und zu führen.

* (Immobiliën-Versteigerung.) Bei der vorgestrigen frei-
willigen Versteigerung der Bierbrauerei „zum Verglöschchen“ erfolgte kein
Gebot.

— (Dampfschiffahrt.) Die Rhein-Dampfschiffahrtsgesellschaft
nimmt am 1. März ihre Tagesfahrten wieder auf.

○ Frauenstein, 27. Febr. Kinderkrankheit. — Con-
cessionswesen.) Infolge anhaltend ungünstigen Gesundheitszustandes
der hiesigen Schulkinder nahm vor Kurzem Herr Kreisphysikus Dr. Bickel
von Wiesbaden unter Zuziehung des Communalarztes Herrn Dr. Meßrum
von Dohheim eine gründliche Revision der einschlägigen Verhältnisse vor,
welche aber zum Erlasse besonderer sanitätspolizeilicher Verfügungen keinen
Anlaß boten, da sich die Krankheit meist als Nimm herausstellte. Die
Zahl der kranken Schulkinder ist jetzt auf circa 20 herabgesunken. — In
der letzten Amtsbezirksrathssitzung wurden zwei Gesuche hiesiger Bürger
um Concessionirung als Gastwirthe wegen mangelnden Bedürfnisses nicht
genehmigt. Da sich hierunter auch der neue Besitzer des ältesten Gasthauses
unseres Ortes „Zum Roß“ befindet, so hat dieser Vorgang hier Aufsehen
erregt und ist deshalb eine größere Anzahl hiesiger Ortsbewohner bei der
königl. Regierung dahin vorstellig geworden, daß dem erwähnten Gesuche
willfährig werden möge. Ist doch dieses Gasthaus i. J., als die Frau
Kronprinzessin unsere schöne Burgmaie zeichnete, von den Allerhöchsten
Herrschaften als Absteigequartier benutzt worden!

* (Mißverständnis.) Folgende Geschichte bringt das „Frei-
blatt“ zu Weilburg, für dessen Wahrhaftigkeit der betreffende Corre-
spondent sich verbürgen will: „In diesen Tagen verordnete ein hiesiger
Arzt einer älteren Frau im nahen Löhberg eine Arznei, welche auf dem
an's Glas geklebeten Zettel die vom Apotheker zugefügte Bemerkung ent-
hält: „Vor dem Einnehmen aufzurütteln.“ Der Arzt kommt einen Tag
später zu der Kranken und fragte sie, wie ihr die Arznei schmecke und
bekäme. Diese antwortete: „Die Arznei will ich gern einnehmen, und sie
bekommt mir auch gut, aber das jedesmalige Schütteln kann ich gar nicht
vertragen, das greift mich zu arg an.“ Dem Arzte ist es anfangs unklar,
was die Kranke damit sagen will, erfährt aber dann bei weiterer Fragen,
daß der gewissenhafte Ehegatte und der liebevolle Sohn genau nach Vor-
schrift mit vereinten Kräften die Gattin resp. Mutter jedesmal, bevor sie
Arznei nahm, tüchtig aufgerüttelt hatten. Der Arzt klärt den obwaltenden
Irrthum auf und die Kranke befindet sich, seitdem die Arznei vor dem
Einnehmen aufgerüttelt wird, bedeutend wohler.“

Kunst und Wissenschaft.

* (Verichtigung.) In dem geirigen Schluß unseres Referates
„Antonius und Cleopatra“ haben sich einige sinnentstellende Druck-
U eingedrungen. Man lese in Zeile 11 „den Triumph“ (statt dem
Umbire), in Zeile 21 „sprunghaften“ (statt schwunghaften) und in
Zeile 40 „schreitende“ (statt schreckhafte).

* (Reperitoir-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis
um 8. März.) Samstag den 28: „Der Seelad.“ Sonntag den 29.
Nachmittags 3½ Uhr: Kinderoper „Schneewittchen.“ Abends: „Macbeth.“
Montag den 1. März: „Die Ingenieure.“ Dienstag den 2.: Oper. Mit-
woch den 3.: „Der Erbsörster.“

* (Preisvertheilung des „Schalt“.) Nachdem die Verlags-
handlung des „Schalt“ (Fr. Thiel zu Leipzig) unter dem 15. Sep-
tember 1879 für die drei besten Humoresken, die bis zum 1. Januar 1880
einlaufen würden, drei Preise von 300, 200 und 100 Mark ausgesetzt hat,
plante das Preisrichter-Collegium den ersten Preis von 300 Mark der
Humoreske „Ein Leseabend“ zu. Ihr Motto lautete: „Lachen machen,
ist Klagen verjagen.“ Nach Eröffnung des beigefügten Couverts ergab
sich als Verfasser Albert Roderich, Hamburg, Wilhelmstraße 41. Den
zweiten Preis von 200 Mark erhielt die Humoreske „Im Dunkeln“. Ihr
Motto lautete: „Eure Rede sei Ja, Ja, Nein, Nein.“ Verfasser Richard
oß, Berlin, Ludauersstraße 7. Der dritte Preis von 100 Mark fiel auf
die Humoreske „Die Hochzeitsreise“. Ihr Motto lautete: „Zur Konkurrenz.“
Verfasser Franz Boas, Berlin, Kesselfstraße 33.

Aus dem Reiche.

— (Für Hausbesitzer.) Der preussische Finanzminister hat
eine für Grundeigenthümer höchst wichtige Entscheidung getroffen. Es
soll von der Einleitung des Strafverfahrens wegen unterlassener recht-
zeitiger Anmeldung der vorgenommenen Neubauten, Substanzveränderungen
u. i. w. in denjenigen Uebertretungsfällen, welche aus Anlaß der Gebäude-
steuer-Revision entdeckt worden sind, Abstand genommen werden, wenn
die hinterzogenen Gebäudesteuer-Beträge von den betreffenden Gebäude-
Eigenthümern nachträglich zur Staatskasse entrichtet werden.

Handel, Industrie, Statistik.

+ (Allgemeine deutsche Patent- und Muster-Aus-
stellung.) Aus Frankfurt a. M., 25. Febr., wird uns ge-
schrieben: „Die Anmeldungen für die allgemeine deutsche Patent- und
Muster-Ausstellung im Jahre 1881 dahier laufen fort und fort reich-
lich ein. Soweit das bisherige Ergebnis einen Schluß auf die Fortent-
wickelung des Unternehmens ziehen läßt, ist anzunehmen, daß die Aus-
stellung sich bedeutend reichhaltiger gestalten wird, als irgend eine andere,
welche bis jetzt auf deutschem Boden abgehalten worden ist. Abgesehen
von zahlreichen sonstigen Motoren sind bereits fünf Dampfmaschinen ver-
schiedener Systeme von zusammen 120 Pferdekraft angemeldet. Ein Straßen-
dampfwagen wird voraussichtlich die für die Ausstellung bestimmten Güter
von den Bahnhöfen nach dem Ausstellungsplatze schaffen und während der
Ausstellung Probefahrten mit Personen zeigen. Unter den zahlreichen
während der letzten 14 Tage angemeldeten Gegenstände befanden sich
wieder solche für die verschiedenartigsten Betriebszweige der Technik. Wir
nennen Maschinen zur Holzbearbeitung, für Mühlenbetrieb, eine Gestein-
bohrmaschine, eine Stichtmaschine, ein Webstuhl für Erzwachmaschinen,
Maschinen zur Bearbeitung von Wolle und Filz, ferner solche zum Schälen,
Schneiden und Reiben von Kartoffeln und sonstigen Früchten. Unter den
verschiedenen landwirthschaftlichen Apparaten ist eine Gartenbindemaschine
zu erwähnen. Eine ziemlich Anzahl von Nähmaschinen, darunter solche
für Schuhmacher und Sattler, sind angemeldet. Für die im Bekleidungs-
fach thätigen Gewerksleute werden eine Zuschneidemaschine für die ver-
schiedensten Stoffe, sowie eine Blüschmaschine von Interesse sein. Venti-
lationsvorrichtungen und Kühlapparate sind neuerdings mehrfach ange-
meldet; auch ein Apparat zur Entlüftung des Gieses für die Hersteller
krySTALLER Gieses ist angemeldet. Die Oefen und Heizungsanlagen haben
neue Bereicherung erhalten. Die Heizapparate mehren sich und die Waagen
sind für kolossalgewichte und minimale Substanzen vertreten. Unter den
neu angemeldeten Sachen sind ferner zu erwähnen orthopädische Maschinen,
elektrische Apparate, mathematische und optische Instrumente, Feuerweh-
gegenstände u. s. Für die Musikabtheilung sind weitere Pianinos, Harmoniums
und Blechinstrumente angemeldet. Farbwaren und sonstige Gegenstände
der chemischen Industrie, ferner Lederfabrikate aller Art werden reich ver-
treten sein. Die Tapetenfabrikation, welche neuerdings einen so gedeihlichen
Aufschwung genommen hat, wird durch eine reiche Auswahl von Mustern
der hervorragendsten Firmen repräsentirt werden. Erfreulich ist, daß viele
Aussteller in ihren Zuschriften an das Comité die Geneigtheit und den
Wunsch ausdrücken, sich mit anderen Industriellen zu Collectiv-Aus-
stellungen und besonderen Arrangements zu vereinigen. Derartige Wünsche
wird nach Kräften Vorschub geleistet, da die Ausstellung durch solche
Gruppierungen an Uebersichtlichkeit und wirkungsvollen Eindruck nur ge-
winnen wird. Diesbezügliche Wünsche und Anfragen werden auf dem
Bureau der Ausstellung, Handelskammer, neue Börse, Zimmer No. 50,
durch den Geschäftsführer Dr. Dronke entgegengenommen und erledigt.
Schon nach den bisherigen Anmeldungen läßt sich voraussehen, daß die
verschiedenen Abtheilungen, in welche die Patentgegenstände einzureichen
sind, alles Wesentliche vorführen werden, was bisher durch Erfindung und
Technik erreicht worden ist.“

* (Balneologische Ausstellung in Frankfurt a. M. 1881)
vom Mai bis October. Aus dem vom Comité für diese Ausstellung fest-
gesetzten Programm ergibt sich, daß wir uns hier auf einem weiten umfang-
reichen Gebieten bewegen, wo die Natur und der menschliche Geist, in
würdiger Concurrenz stehend, einander ergänzen, gemeinsam aber zeigen,
was sie zum Wohl der leidenden Menschheit, Großes zu leisten im Stande
sind. Hiernach sollen zur Ausstellung kommen: 1) Mineralwasser,
mit Beigabe der Gebirgsformation des Quellgebietes und der letzten
Analysen; 2) die von den Mineralquellen gebildeten natürlichen
Quellenproducte, Sinterbildungen, Inkrustationen, Schwefelkissen, Moor-
erde und Schlammbildungen u. s.; 3) die aus den Quellen bereiteten Prä-
parate: Salze, Laugen, sowie deren Verbindungen mit anderen zu ihrer
Darstellung notwendigen Stoffen: Pastillen, Säfte, Spirituosen, Seifen
u. A. mit und ohne Verpackung; 4) Wasserhebe-Apparate, Verschlus- und
Lauftrahnen, Trunkgefäße, Wasserverbindungsgegenstände: Flaschen, Krüge,
Korke, Verschlusskapseln, Etiketten, Flaschen-Epulis, Korke und Verschlus-
sungsmaschinen u. s.; 5) Badewannen mit Heiz- oder Wärme-Einrichtungen
für Moors-, Schlamm- und Sandbäder, sowie Partialbäder, event. Modelle;
6) russische, römische und irische Bäder mit den verschiedenen Douchen zu
Kalt- und Warm-Wasser-, Wärmewärme-Apparate (Modelle), Frottirtücher
und Handtücher; 7) Inhalations-Apparate, Gas- und comprimirt Luft-
bäder; 8) Seebadkuren, Strandbadehütten, Krankenbetten, Trag- und Fahr-
stühle; 9) Electricitätsmaschinen, heiligmäßige Apparate, wie solche als
Unterstützungsmittel bei Brunnen- und Badercuren zur Anwendung kommen;
10) eine Collection solcher, die körperliche Bewegung im Freien fördernder
Spiele: Krieger, Löwe, Tennis u. — Seebad- und Spiel-Costüme; 11) Canal-
und Abfuhrsysteme; 12) meteorologische Apparate; 13) Situationspläne
und Ansichten von Bade- und Curbäusern, Trinkhallen, bildliche Darstellung
von climatischen Curorten, Reliefbilder; 14) balneologische Literatur und
Statistik, alte Geschichte einzelner Bäder, wenn möglich mit Vorlage alter
Grundrisse, Ansichten und Fundstücke. Die aus den einzelnen Curorten
oder Quellengebieten eingefendeten Gegenstände bilden eine Collectiv-Aus-
stellung des Ortes, wenn auch deren Besitz nicht ausschließlich in einer
Hand sich befindet. Hierauf bezügliche Mittheilungen und Wünsche u. werden
von dem Ausstellungs-Comité gern entgegengenommen.

— (Statistisches.) Es ist eine Statistik der deutschen Reichs-
Post- und Telegraphen-Verwaltung für das Kalenderjahr 1878
erschienen, welche einen überraschenden Einblick in die großartigen Aufgaben

und Leistungen dieses Verwaltungsgebietes gestattet. Es betrug darnach die Gesamtzahl der Postanstalten im deutschen Reichs-Post- und Telegraphengebiet in dem gedachten Jahre 7068, die der Telegraphenanstalten 4143, die der Postbriefstellen 43,644, die der Beamten u. s. w. 62,062. Durch die Post befördert wurden 1,224,381,151 Sendungen und 11,682,371 Telegramme befördert. Der Gesamtwerth der durch die Post vermittelten Geld- u. s. w. Sendungen betrug 13,672,813,190 Mark, das Gesamtgewicht der beförderten Pakete 245,207,440 Kilogramm. Es beliefen sich die Gesamtentnahmen auf 126,233,156 Mark, die Gesamtausgaben auf 114,293,689 Mark, so daß ein Ueberschuß von 11,939,467 Mark erzielt wurde. Beigegeben ist dem Schriftstück eine Uebersichtstabelle der Telegraphenanstalten im Reichs-Postgebiete nach dem Stande Ende December 1879.

Vermischtes.

* (Am Technikum Hildburghausen) findet in nächster Zeit die Meisterprüfung für Maschinen- und Bautechniker statt. Dieselbe wird vor dem Reg.- und Ober-Baurath Hoppe als Regierungskommissar abgelegt. Genannter Herr ist auch vom Staate mit der Inspection der Schule beauftragt. Außerdem steht die Anstalt unter einem Curatorium, bestehend aus Herrn Oberbürgermeister Trinks und Landbaumeister Ortman. Die Leitung der Anstalt liegt in den Händen des als Fach- und Schulmann bewährten Directors Rathke, unter dem 8 ständig engagirte Lehrer wirken. Wir machen alle, denen daran liegt, eine tüchtige theoretische Ausbildung als Maschinen- und Bautechniker zu erlangen, auf diese Anstalt aufmerksam.

— (Schreckliche Störung.) Eine Scene der aufregendsten Art spielte sich an einem Abend der vergangenen Woche im Geraer Hoftheater ab. Eben sollte die Overture zur „Entführung aus dem Serail“ beginnen, das Publikum hatte sich meist schon gesetzt. In den vordersten Reihen des Parquets war eben eine Dame im Begriff, ihren Platz einzunehmen, und es erregte in der näheren Umgebung für den Augenblick Verwunderung, daß ein dort sitzender Herr der Dame nicht in der zuvorkommenden Weise die Passage zu ihrem Platz eröffnete. Schließlich sieht sich die Dame veranlaßt, den Herrn anzusprechen, da derselbe thätigst keine Notiz von ihr nimmt, aber sie erhält ebenfalls keine Antwort, der Herr schweigt eben, denn — er war todt. Entsetzen ergreift natürlich die Dame und die umstehenden Personen, der Theaterarzt wird augenblicklich herbeigerufen, konnte aber nur den eingetretenen Tod constatiren. Welch peinliches Gefühl dieses betrübende Ereigniß unter einer im Vorgefühl der herrlichsten Opernmusik schwebenden Zuhörerschaft erregen mußte, dürfte leicht zu beurtheilen sein.

— (Denkmal.) In Heidelberg wird dem Altmeister der deutschen Feuerwehren, Karl Meß, ein Denkmal errichtet werden.

— (Amstel-Prozeß.) Am 23. d. M. wurde vor dem Landgericht in Würzburg gegen Professor Dr. Semper und seinen Gärtner, welcher in seinem Garten Schlange zum Fangen von Amseln hatte aufstellen lassen, in zweiter Instanz prozessirt. Als Sachverständige waren geladen Professor und Hofrath Rindfleisch, Regierungsrath Bürg, Director Fürst und Professor Graß von der Forstlehranstalt Alschaffenburg. Professor Rindfleisch erklärte die Amsel für kein jagdbares Thier, sondern für einen geschätzten und zu schützenden Singvogel. Regierungsrath Bürg dagegen hielt die Amsel für ein „unter allen Umständen“ jagbares Thier. Director Fürst würde jedem seiner Forstleuten einen Verweis ertheilen, der auf Amseln schöße. Professor Graß: Unter den Drosselarten sei die Amsel die nützlichste und werde in erster Linie als Insekten-Vertilgerin bezeichnet. Der Staatsanwalt wies auf die Sympathien hin, welche der Amsel durch Publikum und Presse bei dieser Gelegenheit entgegengebracht worden seien. Schon die Rücksicht auf das Publikum allein hätte den Professor Semper abhalten sollen, von seinem vermeintlichen Rechte Gebrauch zu machen. Der Staatsanwalt beantragte gegen die beiden Angeklagten wegen eines Vergehens des Jagdfrevels je 50 Mark Strafe. Die Urtheilsverhandlung war am Freitag den 27. Februar Nachmittags 4 Uhr angefaßt.

— (Ehrlichkeit.) Aus Cleve wird ein rührender Beweis dafür mitgetheilt, daß die alte Ehrlichkeit noch nicht ausgestorben ist. In das Geschäftslokal einer dortigen Firma kam vor einigen Tagen ein altes Mütterchen, zeigte eine Rechnung vor aus dem Jahre 1820 und entschuldigte sich, daß es ihr nicht möglich gewesen wäre, den auf der Rechnung noch residirenden Betrag von 8 Reichsthalern 16 Stüber zu entrichten. Der Chef des Hauses holte die Bücher seiner Großeltern hervor und fand darin das Conto des Betreffenden, an den die Rechnung adressirt war, noch für den genannten Betrag belastet. Nachdem die Umrechnung in unsere heutige Reichswährung geschehen war, zahlte das Mütterchen, restaurirte sich dann an einer ihr gasts freundlich gebotenen Tasse Kaffee und zog erleichterten Herzens von dannen.

— (Eine schmeichelhafte „Parabel für Damen“) bringt die „D. Rom.-Ztg.“ in einer ihrer neuesten Nummern. Im Auftrage des Herrn stieg eine gute Fee zur Erde nieder mit einem Füllhorn von Gaben, die sie unter die Frauen vertheilen sollte. „Gebt mir,“ rief die Spanierin, „schwarze Haare, so dicht, daß ich mich ihrer wie eines Mantels bedienen kann!“ — „Gebt mir Augen,“ rief die Italienerin, aus denen Blitze fahren, wie Flammen aus dem Befuß von Mitternacht!“ — „Mache mich rund wie den Vollmond,“ rief die Türkin, „und schwellend wie Eiderbäume!“ — „Mir die bewegliche Grazie!“ rief die Engländerin. — „Die königliche Haltung mir!“ rief die Russin. Ein Weib aber blieb schüchtern im Hintergrund; kein Mensch hatte sie noch beachtet. „Ich habe meine letzte Gabe

übrig: ein Herz voll treuer, opferfähiger Liebe. Wer will es haben?“ Man verzog die Lippen spöttisch im Chor. „Da hinten steht eine,“ rief Alle, „die noch gar nichts bekommen hat. Laßt sie den Rest haben.“ „Der Rest ist mein Bestes,“ sagte die Fee, „und weil sie um nichts beten, so soll sie von Allem haben, und den Rest obendrein. Komm nahe deutsche Frau!“

— (Ein Theater-Unicum) zählt die Hofoper in Wien zu ihren Mitgliefern. Es ist dies der 84jährige Ballettänzer Dekeban. In seines hohen Alters erscheint derselbe täglich zu den Proben und wirkt in allen Ballettvorstellungen mit.

— (Von der Säule des Pasquino.) Es kommt in neuerer Zeit selten vor, daß man in Rom des alten Brauches pflegt, der öffentlichen Meinung durch sogenannte „Pasquille“, d. h. Anschläge, wie sie einst an die Statue des Pasquino geheftet wurden, Ausdruck zu verleihen. In den letzten Tagen wurden jedoch die Augen der Passanten auf der Via Giulia auf eine Schrift an der Thüre einer dortigen Kirche gelenkt, welche „Der Tod“ überschrieben war und etwa folgendermaßen lautete: „Herr Tod! Die Unterzeichneten, arme unbeschäftigte Arbeiter, die vernommen haben, daß das städtische Armen-Comité Gaben zu ihrer Unterhaltung gesammelt hat, damit sie nicht Ihrem Herrn Bruder, dem Hunger, als Opfer fallen, bitten Sie freundlich, einzuweilen ihre Schwelle noch etwas verschönern zu wollen, damit die betreffenden Gaben an sie gelangen können. Ihrer gewöhnlichen Lebenswürdigkeit vertrauens, sagen Ihnen im Voraus besten Dank — die armen unbeschäftigten Arbeiter.“

— (Eine Stadt auf dem Winterpalais.) Das jüngste Petersburger Attentat hat wider viel von der immensen Ausdehnung des Winterpalais reden gemacht. Hieran anknüpfend, erzählt der „Lond. Globe“: „Zur Zeit des Czaren Nicolaus wurde eine Anzahl Schildwachen auf die platten Dächer des Palais postirt. Da aber dort oben die Temperatur eben nicht die angenehmste war, fanden die Wachen Mittel, das Material zur Errichtung von Schilderbänken hinauf zu befördern. Als und nach richteten sie sich oben so bequem ein, daß die verheiratheten unter ihnen daran dachten, ihre Frauen zu sich empor zu nehmen, was der ungetreue Raum erlaubte. Die Frauen, später die Kinder der Soldaten, ließen sich also ebenfalls auf den Dächern nieder. Die ledigen Soldaten verheiratheten sich, um für ihre „hohe“ Stellung Gefährtinnen zu haben, und so bildete sich auf den Dächern des Winterpalais eine ganze Colonie. Mit den Familien kamen Haushiere. Das Geflügel nahm massenhaft zu, in der freien Luft gediehen die Ziegen vortreflich, und endlich kam die Colonie auf den Gedanken, sich mit einer Kuh zu versehen. Wir wissen absolut nicht, wie das Thier hinaufbefördert wurde, aber genug daran, es befand sich eines Tages auf dem Dache und hätte dort das angenehmste Leben führen können, wenn es nicht gekrückt hätte. Das Brüllen erreichte einige offizielle Ohren, eine Untersuchung wurde eingeleitet und die Colonie aufgelöst.“

— (Eine Declamation im Löwenkäfig.) In Calais an dem Jahrmärkte betrat jüngst die Schauspielerin Mademoiselle Jolien einen Käfig, in dem sich zwei Löwen befanden und recitirte Victor Hugo's Gedicht „La caravane“ mit einer Sicherheit, als stünde sie auf der Bühne. Der Thierbändiger, der zur Vorsicht neben ihr stand, hatte keine Ursache sich einzumengen. Das Publikum geriet in hellen Enthusiasmus.

— (Kampf mit einem Seeungeheuer.) Ein Kampf der englischen Colonial-Regierung hatte kürzlich in dem See des Mohne-Flusses bei Belfast, Colonie Victoria, einen Kampf mit einem riesigen Tintenfisch zu bestehen. Er beschreibt denselben in der nachfolgenden Weise: „Ich habe meinen rechten Arm in ein Loch gesteckt und fühlte, daß er durch etwas zurückgehalten werde; das bewegte Wasser wühlte den lockeren Seegrund auf, so daß ich einige Minuten lang nichts sehen konnte. Als es klarer wurde, bemerkte ich zu meinem Schrecken, daß mein Arm von dem Fuße eines riesigen Tintenfisches wie von einer Boa constrictor umwickelt gehalten wurde und daß das Ungeheuer eben im Begriffe war, einen Seegrapen auf den Rücken meiner Hand zu legen. Das Gefühl, das ich empfand, war schrecklich. Es war mir, als wenn meine Hand in Eisen gefaßt werde und je mehr ich versuchte, sie zurückzuziehen, desto fester wurden die Schlingen. Ich hatte die größte Mühe, meine Füße unten ausgestreckt zu halten, denn die Luft drückte gegen die Innenwand meines Taucher-Anzuges und blies diesen auf. Hätte ich mich nicht an den Füßen gehalten, so würde ich in der Lage, in der ich mich befand, bald das Bewußtsein verloren haben. Hätte ich aber das Signal zum Aufziehen gegeben, so würde das Ungeheuer mich festgehalten und mich mindestens meinen Arm gebrochen haben. Ich hatte einen Hammer bei mir, konnte aber nicht bis zu ihm hinkommen, um ihn gegen meinen Feind zu gebrauchen. Etwa fünf Fuß von mir entfernt lag eine kleine Fackel; diese arbeitete ich mit dem Fuße so weit zu mir heran, daß ich mit der linken Hand ergreifen konnte. Jetzt begann der Kampf. Je häufiger ich auf ihn losschlug, desto fester umspannte der Fisch mich, bis mein Arm fast gefühllos wurde. Dann aber spürte ich eine kleine Lockerung der Umarmung, doch er hielt fest, bis ich ihn zu Stücken geschlagen hatte. Endlich gab er den Halt an dem Felsengrunde auf und ich zog ihn heraus zu mir. Als ich oben ankam, war ich vollständig erschöpft, denn der Kampf hatte 20 Minuten gedauert. Ich brachte den Fisch, oder vielmehr ein Stück von ihm, mit herauf. Es maß 8 Fuß über's Kreuz. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß das Unthier fünf bis sechs Männer festhalten könnte.“

— (Ein amerikanischer Zeitungsverleger) bestätigt den Empfang einer ihm von einem seiner Abonnenten als Geschenk übergebene Ladung Zwiebeln mit den Worten: „Ihre freundliche Aufmerksamkeit rührte mich zu Thränen.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Fournagelieferung für die Pferde der im Regierungs-Bezirk Wiesbaden und im Kreise Weklar stationirten Königl. Landesgenarmarie für die Stats-Periode vom 1. April 1880 bis 1. April 1881 soll

Freitag den 5. März 1. J. Vormittags 11 Uhr in dem Geschäftslokale der unterzeichneten Behörde (Louisenstraße 27) stattfinden.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Bedingungen hier zur Einsicht offen liegen und auf Verlangen eine Caution von $\frac{1}{6}$ des Werthes der Leistung zu stellen ist. Ueber die Cautionsfähigkeit hat sich der Uebernehmer bei der Vergebung auszuweisen.

Wiesbaden, 25. Februar 1880. Königl. Verwaltungs-Amt.

Im Auftrage:

Matuschka, Landrath.

Holzversteigerung.

Freitag den 5. März 1. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Walddistrikten **Ochsenstück No. 61** und **Lauter No. 62a** im Schußbezirk Hahn folgende Holzfortimente, auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum 1. September 1880, versteigert, nämlich:

44 eichene Stämmchen von 6,79 Festm.,

25 birchene „ „ 2,64

55 Stück eichene „ und 10 Stück birchene

Stangen I. Classe,

20 „ „ Stangen II. Classe,

4 Raummeter eichenen Scheitholz,

23 „ „ Brühlholz,

17 „ „ anderes Laubholz,

650 Stück eichene Wellen und

7250 „ gemischte Laubholzwellen.

Das Holz liegt unmittelbar an der Karstraße. Sammelplatz an der „Eisernen Hand“.

Fasanerie, den 26. Februar 1880. Der Königl. Oberförster. Flindt.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Dienstboten**, welche sich entweder ausschließlich oder doch vorzugsweise mit **Feldarbeiten** und **Pflege des Viehes** beschäftigen und Ansprüche auf Preise aus der **Louisen-Stiftung** zu machen beabsichtigen, wollen sich alsbald bei dem Directorium des Landwirthschaftlichen Vereins Formulare zu den von hier auszustellenden Zeugnissen erheben und solche in dem Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 2, zur Ausfüllung vorlegen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1880.

Lanz.

Bekanntmachung.

Die Beschäler des Königl. Landgestüts zu Dillenburg treffen am **28. d. Mts.** auf den Stationen Erbenheim und Höchst ein, wovon etwaige Pferdebesitzer in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1880. Der Oberbürgermeister. J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. März 1. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügun des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Hälfte der Concurssmasse des Emil Schott und zur anderen Hälfte dem Georg Weidig von hier gehörigen Immobilien, als:

a. aus No. 7962 zc. des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus, 54' lang, 45' vgl. tief und 77 Ruthen 92 Schuh oder 19 Ar 48,00 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche, belegen im Distrikt „Weinreb“ zwischen Jonas Kimmel einerseits und der Emil Schott'schen Concurssmasse und Georg Weidig anderseits, tagirt 80,000 M.;

b. aus No. 7962 zc. des Lagerbuchs, 65 Ruthen 90 Schuh oder 16 Ar 47,50 D.-M. Acker, jetzt Bauplatz, im Distrikt „Weinreb“ zwischen Jonas Kimmel einerseits und der Emil Schott'schen Concurssmasse und Georg Weidig anderseits, mit dem als Weg hierzu nöthigen Grundstücke pos. c. tagirt 5230 M. 50 Pf.;

c. aus No. 7962 des Lagerbuchs, 3 Ruthen 84 Schuh oder 96,00 D.-M. Acker „Weinreb“, jetzt Weg zu pos. b., zwischen einem Verbindungswege einer- und der Emil Schott'schen Concurssmasse und Georg Weidig anderseits;

d. No. 7930 des Lagerbuchs, 54 Ruthen 26 Schuh oder 13 Ar 56,50 D.-M. Acker „Weinreb“ 3r Gewann zw. Gottfried Büger und Heinrich Cron Erben, tagirt 2713 M.,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1880. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Große Mobilien-Versteigerung.

Am **15. März d. J., Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden im **Bahn-Hotel zu Eltville**, Rheingau, **Wegzugs halber** 12 feine, gewöhnliche und Kinderbetten, 10 Sophas, Sessel und Gartenbänke, 20 Tische, 30—40 Stühle, 10 Kommoden und Schränke, 12 Wasch- und Nachttische, 30 Spiegel und Bilder in Rahmen, Weißzeug und Tischgeräthe, Glas und Porzellan, Küchen- und Kellergeräthe, Hofgeräthe, sowie eine Parthie großer und kleiner, weingrüner Fässer gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Mobilien sind in obigem Lokale vom 10. bis 14. März zur Ansicht ausgestellt.

6527

TECHNIKUM

Hildburghausen.

Maschinenbau- und Baugewerk-Schule.

Staatlich beaufsichtigt.

Freiw. Techniker- u. Meister-Prüfung.

Prüf.-Commissar Ob.-Baurath Happe

Gesamtkosten des Schulbesuchs pro

Semester von 350 Mark an.

Vorunterricht: 1. April, 1. October.

Semesteranfang: 1. Mai, 1. Noobr.

Programme und Auskunft durch

das Curatorium den Director

Trinks, Oberbürgerm. Rathke.

(4119/5) 6087

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

6201

Mikroskopische Untersuchungen von Spezereiwaaren, Drogen, Geweben u. s. w., hinsichtlich deren Verfälschungen, übernimmt ein geübter Sachverständiger. Näheres Expedition.

5253

Pfandleihanstalt Niederreiter, 4 H. Schwalbacherstraße 4:

Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel zc.

3634

Das Fleisch von einer jungen, fetten Kuh wird heute Samstag, Morgens von 8 Uhr ab, per Pfund zu 46 Pfg. ausgehauen bei Anton Dommermuth, kleine Kirchgasse (Thoreingang).

7000

Frisch eingetroffen: Achte Pfälzer Kartoffeln, blau und blauaugig, sowie Mauskartoffeln bei

6678

D. Maier, Marktstraße 12.

Kartoffeln, gute, gelbe, sowie Sauerkraut

und ger. Vorderfinken per Pfund 50 Pfg. bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 6913

Trauben - Brustsyrop

mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**. 181

Tafelbutter aus süßem Rahm

von dem Königl. Württembergischen Domänehof, empfiehlt in feinsten Qualität **Johann Fuchs**, 7027 Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4413

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,

prima Knoblauchwürst per Pfd. 60 Pfg.,

jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.

fortwährend bei **Schaumburger**, Metzgergasse 29.

Kalbfleisch I. Qualität per Pfund 42 Pfg. 6813
Faulbrunnenstraße 6.

Dr. Pattison's Gichtwalle,

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- und Leidenweh. (H. 6218.)

In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 60 Pfg. bei **Ferd. Kobbe**, Webergasse 17. 309



Gliricin.

Unfehlbares Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.

Kein Gift. Nur tödlich für Nagethiere. Preis der Büchse, ca. 700 Gramm, Mk. 3. Zu beziehen von der Königl. priv.

Adler-Apothete (C. Heinersdorff) in Culin, Westpreußen. 6600

I^a Ruhrkohlen I^a.

Aufträge auf stets frische **Ofen-, Ruß- und Stückkohlen** nehmen für mich entgegen die Herren: **C. Seel**, Karlstraße 22, **C. Schlick**, Kirchgasse 49, und **L. Sattler**, Taunusstraße 17. 6142

W. Kimpel, Bean-Site.

Die Hälfte eines **Sperresiges** ist abzugeben Emmerstraße 25, 1 Treppe hoch. 6965

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** (Dörner in Stuttgart) ist zu verkaufen. Näh. Exp. 6950

Ein gebrauchtes **Tafelklavier** billig zu verkaufen Karlstraße 1. 6907

Ein neues **Kanape** preiswürdig zu verkaufen bei Tapezierer **J. Stappert**, Mauritiusplatz 3. 6015

Ein **ovaler Tisch** und zwei **Bettstellen** billig zu verkaufen Röderstraße 18. 6961

Eine braune **Plüschgarnitur**, sowie Betten, ganz und getheilt, billig zu verkaufen Adelhaidsstraße 42. 5392

Neue und gebr. **Bettstellen**, Kinderbettstellen, Tische, Kommoden, Console, Küchenschränke zu verk. Römerberg 32. 3639

Verschiedene **Gas-Wandlampen**, ein Gasterocher, ein Büchergestell, ein Bügeltisch und ein Porzellanervice zum halben Preise zu verkaufen Nikolastraße 17, 1. Etage. 6612

I. Qualität gelber Sepler Gartentees abzugeben. Näh. b. **J. Momberger**, Adelhaidsstr. 49, Nebenb. 6813

Abreise halber

sind eine gut erhaltene **Plüsch-Garnitur**, ein Klappstisch und verschiedene Haushaltungs-Gegenstände zu verk. Moritzstraße 1

Eine schöne **Garnitur**, 6 Sessel und Kanape, Ueberzürkischer Fantasiestoff, sowie schöne Betten zu verkaufen Taunusstraße 36, Hinterhaus. 681

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 1038

Gründlichen **Klavier-Unterricht** erteilt ein Fräulein Anfängern zu mäßigen Preisen. Näh. Rheinstr. 54, 3. St. 657

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näheres Oranienstraße 16 im Vorderhaus. 681

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 363

Das **Haus Selenenstraße 21** ist unter günstigen Bedingungen abtheilungshalber zu verkaufen. Näh. daselbst. 522

In **Limburg** ist ein noch neues, massiv im Schweizerst erbaut **Haus** in einem mit Mauer umgebenen, beinahe 1 Morgen haltenden, als Gärtnerei angelegten Garten, mit eigener Wasserleitung, schönste Lage der Stadt, an zwei Straßen und Baulinien gelegen, wegen Uebernahme einer Stellung für 6500 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Die Gelegenheit ist sowohl für Gärtner, wie auch für Speculanten. Näh. b. **J. Imand**, Weilsstraße 2. 380

Eine **kleine Gärtnerei** nebst **Wohnhaus**, an einer frequenten Straße gelegen, eignet sich für einen Pensionär, zu verkaufen. Näh. Expedition. 380

Eine **Gärtnerei** nebst kl. **Wohnhaus** zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 1038

Zwei Aecker von 80 Ruten und 1 Morgen, nahe bei Bean-Site, sind zu verpachten. Näh. Albrechtstraße 25. 694

Reelle Offerte

für Standespersonen und Private.

Zur weiteren Ausdehnung eines Geld- und Lombard-Geschäftes, welches außerordentliche Chancen bietet, werden einem mit der Branche auf das Beste vertrauten Kaufmann, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, Kapitalien von 3—30,000 gesucht. Sicherheit wird doppelt gewährt und ein Nutzen von **300 Mark pro 3000 Mark** monatlich gezahlt und garantiert. Nur ehrenhafte Darleiher werden gebeten ihre Adresse mit der Aufschrift **Z. 31** an das **Intelligentes Comtoir**, Berlin, Kurstraße 14, zu senden. (H. 1115) **20,000 Mark** sind auf 1. Hypothek zum 1. April anzuleihen. Näheres bei **Ch. Falker**. 611

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Besch. im Waschen u. Putzen. N. Adlerstr. 1

Verkäuferin,

eine junge, ansehnliche, die in einem Kurz-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft thätig war, zu Hause schlafen und Wäsche haben kann, wünscht anderwärts ähnliche Stellung Ansprüche sehr bescheiden. Näh. Expedition. 681

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Bezahlung besitzt, wünscht auf Ostern eine Stelle als Zimmermädchen. Näheres bei Agent **Th. Paul jr.** in Mannheim, S. 3. 1. (H. 6405.)

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 6968
Tüchtiges Mädchen sucht für allein Jahresdienst in bürgerl. Familie. Näh. Hellmündstraße 21 a, 1 St. b. links. 6983
Ein einfaches, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 6, 3 Treppen hoch. 6701
Ein junger Mann (verheirathet) sucht als Ausläufer in einem Bankgeschäft oder sonst derartige Stelle (cautionsfähig). Näheres in der Expedition d. Bl. 6704

Personen, die gesucht werden:

Für ein feines Bankgeschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6534
Gesucht ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann. Näh. Adelhaidstraße 24, eine Treppe hoch, Vormittags von 10 bis 11 Uhr und Abends von 6 bis 7 Uhr. 6760
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn auf 1. März gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6996
Marktstraße 25 wird ein ordentliches, reinliches Mädchen gesucht. 7025

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges Bankgeschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen auf gleich oder später gesucht. Schriftliche Offerten unter W. C. 39 wolle man bei der Expedition d. Bl. abgeben. 6900

Ein Schlosserlehrling gesucht Saalgasse 34 bei G. Beer. 6933
Kellerjunge gesucht im „Rhein-Hotel“. 6997
Ein Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht eine Parterre-Wohnung, sich zu einem kleinen Geschäft eignend, mit Keller. Offerten unter F. P. 101 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6949

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584
Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259
Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. sind 2 bis 3 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 6383
Geisbergstraße 26 möbl. Zimmer zu vermieten. 4869
Herrngartenstraße 15 Moritzstraße 34 im 2. Stock ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6404
Nicolastraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Zwei möblierte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Häfnerg. 19. 6915
 Zwei möblierte Zimmer sehr billig abzugeben Marktstraße 23, 1. Etage. 6942
 Ein kleines Logis zu vermieten Adlerstraße 48. 6999
 Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198

Abreise halber ist die Wohnung Frankenstraße 2, mittlerer Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Mansardzimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April billig zu verm. Preisermäßigung für das 1. Vierteljahr. Anzusehen von 9—3 Uhr. 6952
 Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör ist für 1000 Mark zu vermieten. Näh. Exped. 6910
 Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer ist mit oder ohne Kost billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 5874
 Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10 im Kleidergesch. 6137
 Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 in der Speisewirtschaft. 302

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten bei **F. Dinges**, Herrnmühlgasse 3. 6611

In gebildeter Familie Frankfurts finden ein oder zwei junge Herren beste Wohnung und Pension gegen mäßige Vergütung. Näheres Expedition. 4157

Pension.

In besonders gesunder Lage der Stadt finden drei Schüler in der Familie eines Lehrers freundliche Aufnahme, gute Pflege und Nachhilfe in allen Fächern. Näheres Expedition und bei Herrn Buchhändler Hensel. 6084

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

26. Februar.

Geboren: Am 24. Febr., dem Lüncher Eduard Paulh e. L. — Am 19. Febr., dem Lünchergehilfen Anton Fuhrmann e. L., R. Friederike Antonie Henriette. — Am 22. Febr., dem Schlosser Anton Steimmel e. L., R. Auguste. — Am 21. Febr., dem Victualienhändler Jacob Sachs e. L., R. Anna. — Am 22. Febr., dem Tagelöhner Nicolaus Horn e. L., R. Heinrich. — Am 23. Febr., dem Spengler Hugo Dienwibel e. L., R. Julie Ottilie Marie Johanna. — Am 26. Febr., dem Tagelöhner Conrad Rengel e. L. S.

Aufgeboren: Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Privatmann Adam Groll von Bodenheim, Großherz. Hess. Kreises Oppenheim, wohnh. zu Bodenheim, und Catharine Weder von Ober-Saulheim, Großherz. Hess. Kreises Oppenheim, wohnh. zu Ober-Saulheim. — Der Kaiserl. Lieutenant zur See Heinrich Klett von Wilhelmshafen, wohnh. daselbst, und Martha Adelhaid Simon von Königsberg i. Pr., wohnh. dahier. — Der Tapezierer Philipp Wilhelm Scherer von hier, wohnh. dahier, früher zu Grefeld wohnh., und Johanna Philippine Theresie Catharine Formberg von Engenhahn, A. Jbstein, wohnh. dahier. — Der verm. Bäcker Vincent Urbas von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Klose von Obrißheim, Königl. Bayer. Bezirksamts Frankenthal, wohnh. zu Obrißheim, früher zu Mainz wohnh. — Der Schuhmachergehilfe Johann Reinhard Kugelstadt von Born, A. Wehen, wohnh. dahier, und Henriette Susanne Friederike Blum von Jbstein, wohnh. dahier. — Der Hausdiener Johann Jacob Stein von Würzburg, Großherz. Hess. Kreises Erbach, wohnh. dahier, und Magdalene Eleonore Wilhelmine Urban von Heitrich, A. Jbstein, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 25. Febr., der Rentner Hugo Raimund Fald, alt 34 J. 5 M. 25 T. — Am 25. Febr., die unverheh. Privatiers Elise Spamer, alt 59 J. 4 M. 8 T. **Königliches Standesamt.**

Evangelische Kirche.

Oculi.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8¼ Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
 Nachmittagsgottesdienst 2¼ Uhr: Herr Pfarrer Biemenborff.
 Donnerstag den 4. März Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst in der Hauptkirche. Herr Pfarrer Köhler.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Casar.

Sonntagsschule: Vormittags 11¼ Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.
 Dienstag den 2. März Nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunde des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Katholische Pfarrkirche, Friedrichstraße 22.

3. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6¼ und 11¼ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7¼ Uhr; Kindergottesdienst 8¼ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Fastenandacht.
 Täglich sind heil. Messen 6¼, 7¼, 8 und 9¼ Uhr.
 Dienstag Mittwoch und Freitag 7¼ Uhr sind Schulklassen.
 Mittwoch Abends 5¼ Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.
 Mittwoch und Freitag Abends 5 Uhr, sowie Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.
Am Sonntag Oculi Vormittags 9 Uhr: Segensgottesdienst.
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre.
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Passions-Betrachtung. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Sonntag den 29. Februar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
(Der Pfarrer Mund in g, Driemstraße 13.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag und Dienstag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Third Sunday in Lent.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open on Wednesday from 11.30 to 12 a.m.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Februar 1880.)

Adler:		Eisenbahn-Hotel:	
Jacobi, Kfm.,	Paris.	Brehme, m. Fr.,	Köln.
Seitz, Kfm.,	Laubach.	Englischer Hof:	
Gürtner, Fr.,	Plattling.	v. Mauburger, Graf, Offiz., Schlesien.	
Dührenfurth, Kfm.,	Dresden.	Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):	
Binz, Kfm.,	Basel.	Himmelhan, Rent., Wolfenbüttel.	
Misch, Kfm.,	Berlin.	Grüner Wald:	
Kasseroller, Kfm.,	Paris.	Salomon, Kfm., Köln.	
Kuhn, Kfm.,	Köln.	Bürgelmann, Kfm., Köln.	
Berninger, Kfm.,	Frankfurt.	Privat-Heilanstalt des Herrn	
Zwei Bäume:		Dr. Leher:	
v. Wenderich,	Reval.	Ettling, Karlsruhe.	
Neumann,	Berlin.	Nassauer Hof:	
Cölnischer Hof:		Nötzlin, Fr., Elberfeld.	
v. Jügelbrecht, Lieut., Düsseldorf.		Scharfenberg, Consul, Bremen.	
Hotel Dahlheim:		Löhnfinke, Banquier, Braunschweig.	
v. Hagen, Hauptmann, Kassel.		Patyn, Fr., Utrecht.	
Einhorn:		Patyn, Fr., Utrecht.	
Rütgers, Kfm., Gräfrath.		Alter Nonnenhof:	
Fourier, Kfm., Frankfurt.		Frank, Fabrikbes., Wetzlar.	
Franken, Oberinsp., Mannheim.		Gedessa, Kfm., Paris.	
Oster, Kfm., Grenzhäuser.		Weisser Schwan:	
Tillmann, Förster, Forsthaus Thiergarten.		Schellhass, Kfm. m. Fr., Miesbach.	
Vogt, 2 Gutsbes., Holzhausen.		Tannus-Hotel:	
Vosswinkel, Kfm., Soest.		Müller, Fr., Heidelberg.	
Löh, Kfm., Vallendar.		Hotel Weiss:	
Spelsberg, Kfm., Frankfurt.		Westermann, Kfm., Herzberg.	
		Grüner, Kfm., Mannheim.	

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 26. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Bienen).	334.93	332.23	331.59	332.91
Thermometer (Reaumur).	0.0	+1.4	+2.6	+1.33
Dampfspannung (Bar. Bienen).	1.51	1.75	1.99	1.75
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	76.0	77.6	79.1	77.56
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. schwach.	S.W. lebhaft.	S.W. lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Zoll.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 26. Februar 1880.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. Silbergeld 168 Rm.	70 Pf.	Amsterdam 169.90 B.	169.50 G.
Dufaten 9	51-56	London 20.495 B.	460 G.
20 Fres.-Stücke 16	20-24 G.	Paris 81.35 B.	15 G.
Sovereigns 20	35-40 Pf.	Wien 172.90 B.	50 G.
Imperiales 16	72-77	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold 4	19-21	Reichsbank-Disconto 4.	

Die Gouvernante.

Roman von E. Melnc, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(43. Fortsetzung.)

„Sehen Sie hier diese schöne, alte Pendüle von vergoldeter Bronze auf dem Raminfins?“ sagte sie. „Es soll eine höchst werthvolle Arbeit sein, wenigstens sagt mein Bruder, diese goldene Aurora, welche mit der einen Hand die Tagesfadel hält, während

die andere den Vorhang von dem Bifferblatte abhebt, über welcher die Sonne und der Morgenstern sichtbar werden, sei das Kunstvollste und Schönste, was Forest Castle aufzuweisen habe, um Lord Rutland verführt sich auf Kostbarkeiten. Ein häufig von ausgesprochenen Wunsch, in meinem lieben Thurmgemach die aufgehende, statt der untergehenden Sonne sehen zu können, veranlaßte meine gute Mutter, während einer längeren Abwesenheit meinerseits, meinen kindischen Wunsch symbolisch zu erfüllen. Die Uhr gab die leitende Idee zu der künstlerisch schönen Ausführung. Sie sehen eine ähnliche Aurora dort über dem Himmelbette. Die Vorhänge halten, über denen sie wie aus Morgenwölkchen empor schwebt; die zeltartige Draperie von rosa Seide und weißen Spitzenweben zeigt an der Decke den Morgenstern, und die Umarmung von rothem Glas hängt in einem Strahlenkranz, der wiederum an die aufgehende Sonne erinnern soll. Wie die Embleme der lieblichen Göttin sich in den kleinsten Ecken und Verzierungen der Pendüle wiederfinden, so auch in jedem Möbel des Zimmers, bis zu dem kleinsten Flacon, welches die Form der Fadel hat. Selbst die Mothblume, welche zu den Füßen der Göttin liegt, finden Sie vervielfältigt auf dem lichtgrauen Teppich und an den vergoldeten Füßen des Bettes. . . Ich habe meine glücklichsten Tage in diesem Zimmer verlebt und bisher selten jemand gegönnt, darin zu wohnen. . . Ihnen gönne ich es, versuchen Sie, es auch glücklich darin zu fühlen.“

Bianca stand an dem Abende ihrer Ankunft noch lange an dem hohen Bogenfenster und sah die Sonne hinter der fernen Hügelkette versinken. Sie sah hinaus in die bläuliche, herrliche Landschaft, die sich dort unten vor ihren Augen ausbreitete; an die zahllosen Obstbäume, die sich den Berg hinauszogen und in der beginnenden Dämmerung, noch halb von dem rothgoldigen Schein der letzten Sonnenstrahlen berührt, wie ein weißblühender Märchenwald erschienen. Leise rauschten die fallenden Wasser der Fontainen durch die Stille der lauen Luft, und das Gemurmel des kleinen Baches, der sich über Steingeröll und Felsen seinem Weg nach dem Teich im Tannengrunde bahnte, drang von fern herüber. Nach und nach verstummte auch das Gezitscher der Vögel in den neubelaubten Zweigen; nur die Nachtigall fuhr fort, ihr süßes Leid der schweigenden Nacht zu klagen.

Hatte Bianca nicht weit schönere Nächte, nicht herrlicheren Landschaften gesehen? Erschien ihr Forest Castle nur deshalb schön, weil sie aus dem grauen, düsternen London kam, oder war ihr Gemüth durch tiefes Leid noch empfänglicher geworden für die Erhabenheit und Schöne der Natur, die allein ihren überwältigenden Einfluß noch auf sie ausübte, mehr denn je, nachdem so Vieles, das ihr sonst groß erschienen, als eitel Schein und Blendwerk sich erwiesen? Wie sehr die Schönheit um sie her auch von Neuem ihr Leid erweckte und die unaussprechliche Sehnsucht nach dem geliebten Vater, nach der Heimath stürmisch wach wurde. . . allmählich flossen ihre Thränen sanfter; die treue Freundin die Natur, übte ihren besänftigenden Einfluß auf Bianca's trauernden Gemüth, sie fühlte, daß sie in derselben wieder gefunden konnte an Geist und Körper, wie sehr auch beide „an des Winters Schnee erkrankt“.

Als sie auf den seidenen Kissen entschlummert war, umschwebten freundliche Träume ihr Lager. Die Aurora neigte sich lächelnd herab, nahm den glänzenden Morgenstern vom Haupt und legte ihn auf Bianca's Stirne. Dann erschien das liebe Antlitz ihres Vaters, der ihr zulächelte und bat: „Nun mußt du nicht mehr weinen, mein Liebling, je dunkler und finstlicher die Nacht, um so heller und leuchtender der Morgen.“ Er deutete auf eine andere Gestalt, die plötzlich neben ihm stand. . . hatte sie doch dieses Antlitz schon gesehen? Der Fremde nahm die Fadel aus der Göttin Hand und sagte, er selbst wolle heute den Tagesfaden entzünden, damit es herrlicher und strahlender denn den Weltraum durchbringe; aber schon stand Werner an seiner Seite, entriß ihm mit bleichem, wuthentstelltem Angesicht die Fadel und schleuderte sie nach Bianca's Haupt; sie fühlte den brennenden Schmerz an der Stirne, fühlte, wie der Stern herabfiel, wie warmes Blut von ihrer Schläfe riefelte, und . . erwachte.

(Fortsetzung folgt.)